

der Echte Hausschwamm auftritt, ist dieser Pilz selbst und nicht der allgemeine Baulichkeits- (Feuchtigkeits-) Zustand die maßgebende Ursache für die Vermorschung des Holzwerks.

Die Laubmoose um Rheine.

Von H. Brockhausen.

Seit etwa 7 Jahren bin ich bemüht gewesen, die Laubmoosflora von Rheine kennen zu lernen, und hege die Überzeugung, nunmehr — abgesehen von den unsteten, zufällig auftretenden und gleich wieder verschwindenden Arten — ein ziemlich vollständiges Bild der hiesigen Mooswelt aufrollen zu können.

Schon manchen Moosforscher habe ich durch meine Sendungen von hier in freudiges Erstaunen versetzt, und wer die Neuerscheinungen auf dem Gebiete der Moosliteratur eifrig verfolgt hat, wird häufig auf den Namen „Rheine“ gestoßen sein. Nur durch die Korrespondenz mit den angesehensten Bryologen Deutschlands (vor allem den Herren Loeske, Mönkemeyer, Grebe) bin ich imstande, die Namen der Moose richtig anzugeben; jeden Fund, der mir auch nur das geringste Bedenken erregte, habe ich von jenen Herren prüfen lassen. Eigentlich hätte ich auch nun deren Anschauungen über den Umfang einer Art hier verwerten sollen, allein praktische Gründe bewogen mich, nach dem bekannten Werke „Die Laubmoose Deutschlands etc. von G. Limpricht“ die Moose aufzuzählen. Nach Limpricht's Ansichten über den Artumfang birgt die Umgebung von Rheine 221 Arten, eine große Zahl, wenn man bedenkt, daß Rheine in der Ebene liegt und nur im Waldhügel bis gegen 90 m erreicht. Das Gebiet aber, welches vorliegende Arbeit im Auge hat, wird durch eine Linie umschlossen, die etwa durch folgende Ortschaften geht: Emsbüren, Schapen, Riesenbeck, Mesum, Wettringen, Ohne, Emsbüren: alles Orte, die im Laufe eines Nachmittages zu Fuß zu erreichen sind. Gegen 200 Moosarten wachsen um Rheine sogar in einem Umkreise von höchstens 5 km. Daß aber die Umgebung von Rheine so reich an Moosen ist, verdankt sie dem Umstande, daß hier so viele Bodenarten vertreten sind: reiner Quarzsand, Plänerkalk, Torf- und Moorboden.

Nur eins wird auffallen: es fehlen so manche Moose, die in den vor Jahrzehnten von westfälischen Forschern herausgegebenen Standortsverzeichnissen als „gemein“ bezeichnet sind. Das sind aber nur Moose, welche an Bäumen wachsen. In damaliger Zeit war das Münsterland so reich an den malerischen Pyramidenpappeln. Jetzt hat man diese zum Leide der Insekten-, Moos- und Flechtensammler abgeschlagen und statt ihrer Obstbäume angepflanzt, die die Kosten der Unterhaltung nicht lohnen und die Gegend entstellen.

Ein Verzeichnis der Moosflora Rheines ergibt folgendes Bild:

1. *Andreaea Rothii* *Web. et Mohr.* An den sog. Mehringer Steinen (erratischen Blöcken) in Menge. Hie und da auch an Mauern bei Riesenbeck, spärlich.

2. *Archidium phascoides* *Bridel.* In flachen Heidetümpeln hie und da.

3. *Ephemerum serratum* *Hampe.* Am Waldhügel an zwei Stellen, spärlich.

4. *Phascum cuspidatum* *Schreb.* Gemein.

5. *Phascum piliferum* *Schreb.* Am Neuenkirchener Bahndamm, spärlich.

6. *Mildeella bryoides* *Limpr.* Sowohl auf Kalk (Waldhügel), als auch auf Sandboden längs der Ems, oft in größeren Trupps, aber nur die var. *Thornhillii* *Wils.*

7. *Astomum crispum* *Hampe.* Am Waldhügel, wenig.

8. *Pleuridium alternifolium* *Rabenh.* Am Waldhügel, spärlich.

9. *Pleuridium subulatum* *Rabenh.* Hie und da.

10. *Hymenostomum microstomum* *R. Brown* var. *brachycarpum* *Hüben.* In Menge auf dem Waldhügel; spärlicher, aber robuster in der Stillen Wöste. Die var. *obliquum* *Hüben* auf dem Waldhügel, aber wenig. — Die Stammart scheint bei Rheine zu fehlen.

11. *Weisia viridula* *Hedw.* Häufig.

12. *Weisia rutilans* *Lindb.* Einige Räschen an der Ems, in der Nähe der Eisenbahnbrücke der Strecke nach Quakenbrück.

13. *Dicranoweisia cirrata* *Lindb.* Gemein.

14. *Dicranella squarrosa* *Schimp.* In Menge in einem Heidegraben bei Schapen, bei nicht 50 m Höhe. Sehr sonderbares Vorkommen!

15. *Dicranella Schreberi* *Schimp.* Hie und da; var. *lenta* *Wils.* mit 14.

16. *Dicranella rufescens* *Schimp.* Nur spärlich, an einem Walle der Mesumer Chaussee.

17. *Dicranella varia* *Schimp.* Gemein; var. γ *callistomum* *Bryol. eur.* hie und da.

18. *Dicranella cerviculata* *Schimp.* Gemein.

19. *Dicranella heteromalla* *Schimp.* Gemein.

20. *Dicranum spurium* *Hedw.* Häufig, fruchtend in der Stillen Wöste.

21. *Dicranum undulatum* *Ehrh.* Gemein, fruchtend selten.

22. *Dicranum Bonjeani* *de Not.* Häufig, steril.

23. *Dicranum scoparium* *Hedw.* Gemein.

24. *Campylopus turfaceous* *Bryol. eur.* Hie und da.

25. *Campylopus flexuosus* *Brid.* Gemein an Riesenbecker Sandsteinfelsen, aber steril; fruchtend am Nordabhang des Berges.

26. *Campylopus brevipilus* *Bryol. eur.* In bis 8 cm hohen, aber sterilen Rasen in der Stillen Wöste und um die Antenkoje. Auch mit langen Glashaaren.

27. *Trematodon ambiguus* *Hornsch.* In der Stillen Wöste und an den Mordkuhlen, aber unbeständig.

28. *Leucobryum glaucum* Schimp. Gemein, manchmal in Menge fruchtend.
29. *Fissidens bryoides* Hedw. Häufig.
30. *Fissidens exilis* Hedw. Am Waldhügel in einem sehr nassen Wäldchen.
31. *Fissidens adiantoides* Hedw. Gemein.
32. *Fissidens taxifolius* Hedw. Namentlich auf dem Waldhügel gemein.
33. *Ditrichum tortile* Lindb. Gemein.
34. *Ditrichum homomallum* Hampe. An einem Walle und in Chausseegräben.
35. *Ditrichum flexicaule* Hampe. Gemein.
36. *Ditrichum pallidum* Hampe. Einmal in wenigen Exemplaren im Bentlager Busch.
37. *Ditrichum julifiliforme* C. Grebe in Hedwigia B. XLIX p. 66. Das Moos ist von mir entdeckt! Der einzige bis jetzt bekannte Standort liegt dem Frieden gegenüber.
38. *Distichium capillaceum* Bryol. eur. Im Menge an Sandwällen der Chausseen Rodder Hafen-Hörstel, sowie Salzbergen-Schüttorf.
39. *Pterygoneurum cavifolium* Jur. Auf dem Waldhügel und bei Neuenkirchen.
40. *Pottia minutula* Bryol. eur. Gemein.
41. *Pottia truncatula* Lindb. Häufig.
42. *Pottia intermedia* Förn. Gemein.
43. *Pottia lanceolata* C. Müll. Gemein.
44. *Pottia Heimii* Bryol. eur. In prachtvollen Exemplaren am Gradierhause.
45. *Didymodon rubellus* Bryol. eur. Sehr häufig z. B. mit 38.
46. *Didymodon tophaceus* Jur. Am Gradierhause.
47. *Didymodon rigidulus* Hedw. Ein Adventivmoos! An Steinen des Dortmund-Emskanales.
48. *Didymodon spadiceus* Mitten. Sehr spärlich und kümmerlich in kalkigen Gräben am Waldhügel.
49. *Ceratodon purpureus* Brid. Gemein.
50. *Tortella inclinata* Hedw. fil. An einer Stelle am Thieberg in prächtigen, aber sterilen Rasen.
51. *Barbula unguiculata* Hedw. Gemein.
52. *Barbula fallax* Hedw. Häufig.
53. *Barbula vinealis* Brid. Auf dem Waldhügel.
54. *Barbula Hornschuchiana* Schultz. Mit 53 auf dem Waldhügel.
55. *Barbula gracilis* Schwägr. Mit 53 auf dem Waldhügel.
56. *Barbula convoluta* Hedw. Gemein.
57. *Aloina rigida* Kindb. In einem Steinbruche nach Neuenkirchen.
58. *Aloina ambigua* Bryol. eur. An mehreren Stellen, aber spärlich.

59. *Tortula muralis* Hedw. Gemein.
60. *Tortula subulata* Hedw. Häufig.
61. *Tortula laevipila* De Not. An Weiden und Pappeln hie und da.
62. *Tortula ruralis* Ehrh. Gemein.
63. *Tortula latifolia* Bruch. Steril an Pappeln an der Ems, bei der dritten Schleuse mit 61.
64. *Schistidium apocarpum* Bryol. eur. Nicht häufig.
65. *Grimmia pulvinata* Smith. Häufig.
66. *Racomitrium fasciculare* Brid. Ein Exemplar an einem erratischen Blocke in der Schlucht bei Hörstel.
67. *Racomitrium heterostichum* Brid. Selten, an erratischen Blöcken und auf Dachpfannen.
68. *Racomitrium canescens* Brid. Gemein; var. δ . *epilousum* H. Müll. hie und da.
69. *Racomitrium lanuginosum* Brid. Auf nassen Heiden gemein, aber steril; prachtvoll fruchtend an einem Walle bei Stovern.
70. *Hedwigia albicans* Lindb. An Sandsteinmauern und erratischen Blöcken, manchmal in großer Menge.
71. *Zygodon viridissimus* Brown. Spärlich an einer Pappel und an Eichenknubben in der Nähe der Emsfähre bei Mesum.
72. *Ulota Bruchii* Hornsch. Spärlich.
73. *Ulota crispa* Brid. An Eichen hie und da.
74. *Orthotrichum anomalum* Hedw. Selten an Brückensteinen, auch an kleinen Kalksteinen bei Riesenbeck.
75. *Orthotrichum diaphanum* Schrad. Selten, bisher nur an verkrüppelten Erlen am Salinenkanal.
76. *Orthotrichum tenellum* Bruch. An Pappeln der Emsweiden.
77. *Orthotrichum affine* Schrad. Wie 76.
78. *Orthotrichum Lyellii* Hook. Wie 76.
79. *Encalypta vulgaris* Hoffm. An mehreren Stellen um Rheine.
80. *Encalypta contorta* Lindb. Sehr häufig, namentlich mit 38; auch fruchtend nicht selten.
81. *Georgia pellucida* Rabenh. Besonders im Bentlager Busch
82. *Schistostega osmundacea* Mohr. Bei Riesenbeck. (Vergl.: Der Teutoburgerwald, von Prof. H. A s c h e n b e r g, p. 72).
83. *Tetraplodon mnioides* Bryol. eur. Um Rheine sehr häufig. (Vergl. Brockhausen: Über das Vorkommen von *Tetraplodon mnioides* in Deutschland in „Allgemeine Botanische Zeitschrift für Systematik etc.“ von A. K n e u c k e r Jahrg. 1906, Nr. 10). Auch auf den Dickenbergen.
84. *Splachnum ampullaceum* L. Einmal auf einer Kuhweide.
85. *Physcomitrium pyriforme* Brid. Gemein.
86. *Entosthodon ericetorum* Bryol. eur. An manchen wenig tiefen Gräben der Stillen Wüste, oft in erstaunlicher Menge.
87. *Entosthodon fascicularis* C. Müll. Einmal in wenigen Exemplaren auf einem Kleefelde.

88. *Funaria hygrometrica* *Sibth.* Gemein.
89. *Leptobryum pyriforme* *Schimp.* Selten und spärlich an Grabenrändern auf Moorboden; var. *β. minus* *Husnot* an Pfählen beim Rodder Moor.
90. *Webera nutans* *Hedw.* Gemein.
91. *Webera annotina* *Bruch.* Gemein, auch häufig fruchtend.
92. *Mniobryum carneum* *L.* Bei Neuenkirchen.
93. *Mniobryum albicans* *Wahlenb.* Sehr häufig, steril.
94. *Bryum uliginosum* *Bryol. eur.* An den Mordkuhlen.
95. *Bryum bimum* *Schreb.* Vielfach an Abzugsgräben der Stillen Wöste.
96. *Bryum cuspidatum* *Schimp.* Ebenda, aber selten.
97. *Bryum intermedium* *Brid.* Sporadisch mit 2.
98. *Bryum capillare* *Linn.* Namentlich im Gehölze des Waldhügels.
99. *Bryum badium* *Bruch.* Am Bahndamme nach Neuenkirchen.
100. *Bryum caespiticium* *Spec.* Gemein.
101. *Bryum Mildeanum* *Jur.* In Gräben und auf Heidestichen, ziemlich selten und steril.
102. *Bryum erythrocarpum* *Schwägr.* An den Mordkuhlen.
103. *Bryum atropurpureum* *Wahlenb.* Unter einer Brücke des Dortmund-Ems-Kanals bei Rodde.
104. *Bryum argenteum* *L.* Gemein.
105. *Bryum pallens* *Swartz.* Gemein, auch nicht selten fruchtend.
106. *Bryum turbinatum* *Bryol. eur.* An den Mordkuhlen.
107. *Bryum pseudotriquetrum* *Schwägr.* Sehr häufig, auch nicht selten fruchtend.
108. *Rhodobryum roseum* *Schimp.* Sehr häufig, aber nur steril.
109. *Mnium hornum* *L.* Gemein.
110. *Mnium undulatum* *Weis.* Gemein, fruchtend im Bentlager Busche.
111. *Mnium rostratum* *Schrad.* Gemein, selten fruchtend.
112. *Mnium cuspidatum* *Leyss.* Nicht häufig.
113. *Mnium Seligeri* *Milde.* An Emslachen.
114. *Mnium stellare* *Reich.* In der Nähe des Gradierwerkes; bei Riesenbeck.
115. *Mnium punctatum* *Hedw.* Häufig.
116. *Aulacomnium androgynum* *Schwägr.* Gemein, nur steril.
117. *Aulacomnium palustre* *Schwägr.* Gemein, auch häufig fruchtend; var. *polycephalum* *Bryol. eur.* häufig.
118. *Bartramia pomiformis* *Hedw.* Gemein.
119. *Philonotis marchica* *Bud.* Häufig.
120. *Philonotis fontana* *Brid.* Gemein.
121. *Philonotis caespitosa* *Wils.* Häufig, aber nur steril.
122. *Philonotis laxa* *Limpr.* ist nach *Loeske* (*Hedwigia* B. XLV, p. 100) die flutende Form von *Philonotis marchica* *Bud.*, während *Philonotis laxa* *Warnst.* die flutende Wasserform von *Philonotis caespitosa* *Wils.* ist.

Die erstere fand ich in einem Graben des Lingener Dammes, die letztere zog ich in der Tat aus *Philonotis caespitosa* Wils. im Aquarium.

123. *Catharinaea undulata* Web. et Mohr. Gemein.
124. *Catharinaea angustata* Brid. Einmal an einem Grabenrande.
125. *Catharinaea tenella* Röhl. Gemein.
126. *Pogonatum nanum* P. Beauv. Häufig.
127. *Pogonatum aloides* P. Beauv. Häufig.
128. *Pogonatum urnigerum* P. Beauv. Häufig, aber selten fruchtend.
129. *Polytrichum formosum* Hedw. Gemein.
130. *Polytrichum gracile* Dicks. Auf Torfboden in Menge.
131. *Polytrichum piliferum* Schreb. Gemein.
132. *Polytrichum juniperinum* Willd. Häufig.
133. *Polytrichum strictum* Banks. Auf Torfboden häufig.
134. *Polytrichum commune* L. Gemein.
135. *Polytrichum perigoniale* Michx. Viel gemeiner als 134.
136. *Buxbaumia aphylla* L. An Heidewällen, hie und da.
137. *Diphyscium sessile* Lindb. Wie 136, aber viel seltener.
138. *Fontinalis antipyretica* L. Sehr häufig.
139. *Leucodon sciuroides* Schwägr. Nicht häufig.
140. *Neckera complanata* Hüben. Im Bentlager Busch.
141. *Homalia trichomanoides* Bryol. eur. Selten, z. B. in der Schlucht bei Hauenhorst.
142. *Leskea polycarpa* Ehrh. Häufig.
143. *Anomodon viticulosus* Hook et Tagl. Selten, am Waldhügel.
144. *Thuidium tamariscinum* Bryol. eur. Gemein, selten fruchtend.
145. *Thuidium delicatulum* Mitten. Häufig, steril.
146. *Thuidium abietinum* Bryol. eur. Häufig, steril.
147. *Pylaisia polyantha* Bryol. eur. Häufig, aber steril.
148. *Cylindrothecium concinnum* Schimp. Sehr häufig, namentlich an der Ems, aber nur auf Sandboden; steril.
149. *Climacium dendroides* Web. et Mohr. Gemein, auch häufig fruchtend.
150. *Isothecium myurum* Brid. Häufig.
151. *Isothecium myosuroides* Brid. Steril, in Menge an Wällen der Mesumer Chaussee; auch bei Stovern.
152. *Homalothecium sericeum* Bryol. eur. Gemein.
153. *Camptothecium lutescens* Bryol. eur. Gemein.
154. *Camptothecium nitens* Schimp. Nur an einer Stelle dem Schlosse Bentlage schräg gegenüber; steril.
155. *Brachythecium salebrosum* Bryol. eur. Selten, auf dem Waldhügel.
156. *Brachythecium populeum* Bryol. eur. An einer Heidebrücke.
157. *Brachythecium velutinum* Bryol. eur. Gemein.
158. *Brachythecium rutabulum* Bryol. eur. Gemein.
159. *Brachythecium glareosum* Bryol. eur. Selten, auf dem Waldhügel.

160. *Brachythecium albicans* *Bryol. eur.* Gemein.
161. *Brachythecium rivulare* *Bryol. eur.* An der Ems bei der dritten Schleuse.
162. *Scleropodium purum* *L.* Gemein.
163. *Eurhynchium striatum* *Schimp.* In Wäldern sehr häufig.
164. *Eurhynchium velutinoides* *Bryol. eur.* An einer Pappel bei Stovern.
165. *Eurhynchium piliferum* *Bryol. eur.* Auf Emsdünen, selten.
166. *Eurhynchium Stokesii* *Bryol. eur.* In Wäldern gemein; eine krause, robuste Varietät am Gradierwerke.
167. *Eurhynchium praelongum* *Bryol. eur.* Gemein.
168. *Eurhynchium hians* *Jäger et Sauerl.* Auf dem Waldhügel und dem Thieberg, an sonnigen Stellen. (Erwähnt von *Loeske*: Studien zur vergleichenden Morphologie und phylogenetischen Systematik der Laubmoose, p. 187. Berlin N-W 23, Max Lande 1910.)
169. *Eurhynchium Swartzii* *Curnow.* Auf dem Waldhügel und dem Thieberg, mehr im Schatten oder unter Gras. (*Loeske* schrieb mir: „Wenn *Eurhynchium praelongum* größer ist, heißt es *atrovirens* (= *Swartzii*) und wenn's auf Kalk wächst, mehr fiederig wird usw. *hians*. Die Grenzen sind noch zu finden! Zwischen den ersten beiden ist die Grenze schwerlich vorhanden, zwischen den beiden letzten vielleicht eher.“)
170. *Rhynchostegium confertum* *Bryol. eur.* Hat sich in drei auf der Veranda stehenden offenen Terrarien bei mir angesiedelt und fruchtet reichlich.
171. *Rhynchostegium murale* *Bryol. eur.* An Emsschleusen und Steinen am Dortmund-Ems-Kanal.
172. *Rhynchostegium rusciforme* *Bryol. eur.* Am Salinenkanal.
173. *Thamnium alopecurum* *Bryol. eur.* Am Fuße des Waldhügels und Thieberges auf schattigem Boden.
174. *Plagiothecium latebricola* *Bryol. eur.* Erlenwäldchen beim Gradierhaus in größter Menge, auch fruchtend.
175. *Plagiothecium undulatum* *Bryol. eur.* Selten, nur an zwei Stellen.
176. *Plagiothecium silvaticum* *Bryol. eur.* Gemein, auch f. *propagulifera* *Ruthe.*
177. *Plagiothecium denticulatum* *Bryol. eur.* Häufig, auch f. *propagulifera* *Ruthe.*
178. *Plagiothecium Ruthei* *Limpr.* In einem Erlenbruche.
179. *Plagiothecium elegans* *Sulliv.* Namentlich im Bentlager Busche; var. *Schimperii* *Limpr.* in prächtigen Rasen am Fuße der Felsen bei Riesenbeck; dort auch seltener var. *nanum* *Walth. u. Mol.*
180. *Plagiothecium silesiacum* *Bryol. eur.* An mehreren Stellen.
181. *Amblystegium filicinum* *De Not.* Gemein, auch hie und da fruchtend.
182. *Amblystegium irriguum* *Bryol. eur.* Auf einem Steine am Gradierwerke.

183. *Amblystegium serpens* *Bryol. eur.* Gemein.
184. *Amblystegium radicale* *Mitten.* Auf verrotteten Stöcken an der Saline.
185. *Amblystegium hygrophilum* *Schimp.* Auf Wiesen, immer spärlich.
186. *Amblystegium riparium* *Bryol. eur.* In Gräben und am Salinenkanal.
187. *Hypnum Sommerfeltii* *Myrin.* Gemein.
188. *Hypnum elodes* *Spruce.* In Mooren und am Fuße des Waldhügels; in Menge, aber stets steril.
189. *Hypnum chrysophyllum* *Brid.* Häufig.
190. *Hypnum protensum* *Brid.* An einer Heidebrücke.
191. *Hypnum stellatum* *Schreb.* Gemein, auch häufig fruchtend; am Waldhügel unten verkalkt.
192. *Hypnum polygamum* *Wilson.* In der Stillen Wüste.
193. *Hypnum vernicosum* *Lindb.* Gemein.
194. *Hypnum intermedium* *Lindb.* Am Waldhügel.
195. *Hypnum revolvens* *Sw.* Mit Sicherheit in einem Moore bei Spelle.
196. *Hypnum uncinatum* *Hedw.* Sehr häufig in einer robusten Varietät, die *Loeske* in dem bei 168 cit. Werkchen p. 203 erwähnt. (*Hypnum Wilsoni* *Schimp.* ist früher von mir irrtümlich als bei Rheine vorkommend angegeben. Auch das von *Roth* in *Hedwigia* B. XLVIII, p. 158 beschriebene *Hypnum Wilsoni* *Schimp.* var. *platyphyllum* *Rth* aus der Stillen Wüste bei Rheine ist, wie *Mönkemeyer* in *Hedwigia* B. XLVIII, p. 310 auseinandersetzt, nur eine flattrige Form von *Hypnum lycopodioides* *Brid.*)
197. *Hypnum lycopodioides* *Brid.* Gemein.
198. *Hypnum aduncum* *Hedw.* Hie und da.
199. *Hypnum polycarpon* *Bland.* In Moorgräben, häufig.
200. *Hypnum exannulatum* *Bryol. eur.* Gemein.
201. *Hypnum purpurascens* *Limpr.* var. *Rotae* (*de Not.*). Hörstel am Fuße des Berges.
202. *Hypnum fluitans* *L.* Gemein; var. *setiforme* *Ren.* in der Stillen Wüste. (Vergl. *Hedwigia* B. XLVIII, p. 314, wo *Mönkemeyer* dieses Moos bespricht, welches *Roth* p. 169 als *Hypnum purpurascens* *Limpr.* bezeichnet und abbildet.)
203. *Hypnum Cossoni* *Schimp.* In der Stillen Wüste.
204. *Hypnum pseudofluitans* *Klinggr.* Neuenkirchen.
205. *Hypnum falcatum* *Brid.* In großen Rasen am Waldhügel und am Thieberg; auf einer Kuhweide auch fruchtend.
206. *Hypnum crista castrensis* *L.* In einem Gehölze am Ossenpohl.
207. *Hypnum molluscum* *Hedw.* Gemein.
208. *Hypnum imponens* *Hedw.* Auf Weiden hie und da.
209. *Hypnum cupressiforme* *L.* Gemein.
210. *Hypnum Lindbergii* *Mitten.* Häufig.

(*Hypnum palustre* *Huds.* Im Bagno bei Burgsteinfurt, aber bei Rheine noch nicht gefunden.)

211. *Hypnum cordifolium* *Hedw.* Gemein.
212. *Hypnum giganteum* *Schimp.* Gemein.
213. *Hypnum stramineum* *Dicks.* In den Mordkuhlen.
214. *Hypnum cuspidatum* *Lindb.* Gemein.
215. *Scorpidium scorpioides* *Limpr.* Gemein.
216. *Hylocomium splendens* *Bryol. eur.* Gemein.
217. *Hylocomium brevirostre* *Bryol. eur.* Am Waldhügel, selten.
218. *Hylocomium Schreberi* *De Not.* Gemein.
219. *Hylocomium loreum* *Bryol. eur.* Sehr häufig.
220. *Hylocomium triquetrum* *Bryol. eur.* Gemein.
221. *Hylocomium squarrosus* *Bryol. eur.* Gemein.

Der Einfluss der Entwässerung unserer Moore auf das Klima.

Von H. Brockhausen.

Es ist eine wohl nicht zu leugnende Tatsache, daß die Gewitter von Jahr zu Jahr heftiger werden, der Regen immer mehr wolkenbruchartigen Charakter annimmt, daß die Quellen immer mehr versiegen und die Flüsse wasserärmer werden, dafür aber bei einer Regenperiode weit über ihre Ufer treten und alles überschwemmen. Schon längst schreibt man den Entwaldungen solche Veränderungen des Klimas zu. Das Wasser, welches früher in den moos- und moderreichen Waldboden sich einsog und allmählich zum Teil verdunstete, zum Teil zu den Quellen sich hinarbeitete, hat jetzt keinen Halt mehr, stürzt in die Bäche, Flüsse und Ströme und eilt dem Meere zu. Das Land seufzt schon bald unter der drückenden Hitze und das köstliche Wasser ist längst verzehrt. Aber, so scheint mir, noch ein anderer Faktor ist hier zu berücksichtigen. Seit einigen Jahrzehnten ist man eifrigst bemüht, die Moore trocken zu legen, sie, die in ungeheurer Ausdehnung das nordwestliche Deutschland bedecken. Früher war dieses weite Mooregebiet gleichsam ein riesiger Schwamm, der das Wasser sogleich begierig aufzog und erst allmählich an die Atmosphäre und die trägen Heidebäche abgab. Unscheinbare Moose, die Torfmoose, die zu Millionen und Abermillionen in dichten Polstern die Moore überziehen, sind in geradezu wunderbarer Weise eingerichtet, im Nu die unglaublichsten Quantitäten Wasser aufzunehmen. Aber legt man die Kreuz und die Quere durch diese ungeheuren Wasserreservoirs Abzugskanäle, so trocknen die Moose ebenso schnell aus, als wie sie das Wasser aufgenommen haben, gleich wie die an den Strand geworfenen wasserhaltigen Tange, Quallen usw. in kurzer Frist austrocknen. Ich habe in letzter Zeit oft bei strömenden Regen in einem Moore gestanden, das zu betreten vor einigen Jahren noch lebensgefährlich gewesen wäre, in welchen über den dürstenden Boden noch